

N I E D E R S C H R I F T
über die
öffentliche Sitzung des Gemeinderates
DER STADT ST. GEORGEN IM SCHWARZWALD

Tag: Mittwoch, den 28.09.2022

Ort: in der Stadthalle

Beginn: 17:30 Uhr

Ende: 19:15 Uhr

ANWESEND:

Vorsitzender

Herr Michael Rieger

Ehrenamtliche Mitglieder

Herr Gabriel Dörr

Herr Peter Fichter

Herr Axel Heinzmann

Frau Kirsten Heinzmann

Frau Hedwig König

Herr Kai Noel

Frau Beate Rodgers

Herr Dirk Schmider

Herr Marc Winzer

Herr Ernst Laufer

Herr Oliver Freischlader

Herr Guido Santalucia

Herr Hansjörg Staiger

Frau Karola Erchinger

Herr Fritz Weißer

Herr Dr. Jörg Zimmermann

Herr Jochen Bäsch

Herr Andre Müller

Herr Georg Wentz

Sachkundige Einwohner

Herr Hartmut Breithaupt
 Herr Franz Günter
 Herr Joachim Kieninger
 Herr Klaus Lauble
 Herr Silas Palmer
 Herr Dennis Schulze

Ortsvorsteher Langenschiltach
 Ortsvorsteher Oberkirmach
 Vertreter des Stockwalds
 Ortsvorsteher Peterzell
 Jugendgemeinderat
 Jugendgemeinderat

Beamte, Sachverständige usw.

Frau Blanka Amann
 Herr Giovanni Costantino
 Frau Victoria Dillmann
 Herr Alexander Tröndle

Schriftführer

Frau Nicole Dorer

ABWESEND:**Ehrenamtliche Mitglieder**

Herr Constantin Papst entschuldigt
 Herr Vincenzo Sergio
 Herr Hans-Peter Rieckmann entschuldigt

Beamte, Sachverständige usw.

Herr Markus Esterle entschuldigt

Zu Beginn der Sitzung stellt der Vorsitzende fest:

1. Das Gremium ist durch Ladung vom 20.09.2022 ordnungsgemäß einberufen worden.
2. Das Gremium ist beschlussfähig.

1 Fragestunde für Einwohner

Protokoll:

Es gibt keine Wortmeldungen von den Zuhörern.

2 Bekanntgaben, Verschiedenes

Protokoll:

- a) Klosterweiher
Bürgermeister Rieger informiert, der Spendenstand für die Entschlammung des Klosterweiher liege bei ca. 125.000 Euro mit den noch zugesagten, aber nicht eingegangenen Spenden. Die Aktion laufe noch bis April nächsten Jahres. Aktuell würden viele Aktionen zur Unterstützung geplant. Dafür dankt er allen Unterstützer. Die Ausschreibung für die Entschlammung werde derzeit erarbeitet.
- b) Energiesparmaßnahmen
Bürgermeister Rieger gibt bekannt, dass eine Sondersitzung des Gemeinderats am 12.10.2022 geplant sei. Hauptthema seien Energiesparmaßnahmen in städtischen Gebäuden und Einrichtungen.
- c) Termine
Bürgermeister Rieger weist auf das Kreiserntedankfest in Bräunlingen sowie die Festlichkeiten in Mönchweiler zum 150-jährigen Bestehen der Feuerwehr am kommenden Wochenende hin.

3 Bekanntgabe der Beschlüsse aus der nicht öffentlichen Sitzung vom 20.07.2022

Protokoll:

Der Gemeinderat hat den Bürgermeister bevollmächtigt die Schreinerarbeiten für die Sanierung des Roten Löwen ohne Gemeinderatsbeschluss zu vergeben, damit der Bauzeitenplan eingehalten werden kann.

**4 Korrektur der 1. Nachtragshaushaltssatzung 2022
Vorlage: 127/22**

Protokoll:

Kämmerin Amann berichtet, die im 1. Nachtragsplan 2022 aufgeführten Verpflichtungsermächtigungen wurden versehentlich in der Satzung vergessen. Dies wurde nun nachgebessert.

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt der Korrektur der 1. Nachtragshaushaltssatzung für das Jahr 2022 zu.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 20

Ablehnung: ./.

Enthaltung: ./.

**5 Anschaffung einer mobilen Notstromanlage - Vergabe
Vorlage: 112/22**

Protokoll:

Bürgermeister Rieger führt aus, seitens der Feuerwehr sei der Wunsch geäußert worden, ein mobiles Notstromaggregat für die Feuerwehr zu beschaffen. Seitens der Verwaltung werde der Bedarf ebenfalls gesehen, um bei evtl. Notsituationen ein autarkes Gebäude betreiben zu können. Auch der Bauhof oder die Stadthalle könnten von dem Gerät profitieren. Die Förderung von 30 % werde nicht in Anspruch genommen. Diese erfolge ausschließlich für eine Nutzung bei der Feuerwehr. Da das Aggregat flexibel eingesetzt werden solle, werde auf die Förderung verzichtet. Der Auftrag solle an die St. Georgener Firma vergeben werden, auch aus dem Grund, da diese schneller liefern könne, und auch die Wartung vor Ort erfolge. Der Standort für das Gerät sei vorerst der Bauhof.

Stadtrat Winzer befürwortet die Anschaffung. Das Notstromaggregat biete den Bürgern auch eine gewisse Sicherheit.

Beschluss:

Der Gemeinderat vergibt den Auftrag für eine mobile Notstromanlage an die Firma SWISS TAC, Feldbergstraße 3, 78112 St. Georgen, zum Preis von 108.622,01 Euro.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 20

Ablehnung: ./.

Enthaltung: ./.

6 Einbau einer maschinellen Überschussschlammwässerung - MÜ-SE - in der Kläranlage St. Georgen- Peterzell; Vergabe der Maschinenteknik und den erforderlichen Bauarbeiten
Vorlage: 116/22

Protokoll:

Bürgermeister Rieger zieht diesen Tagesordnungspunkt vor, da Herr Pfaff von faktorgrün für den Tagesordnungspunkt Innenstadtsanierung noch nicht anwesend ist.

Stadtbaumeister Tröndle erläutert die Vorlage und zeigt anhand von Luftbildern den Standort der neuen maschinellen Überschussschlammwässerung auf. Grund der Investition sei, dass bei der Abwasserreinigung durch die Vermehrung der Biomasse zusätzlicher Schlamm entstehe. Eine regelmäßige Entfernung des Schlammes sei notwendig, da ansonsten die Mengen an Schlamm bis zur Havarie der Anlage anwachsen würden. Durch die maschinelle Überschussschlammwässerung könne dieser Vorgang wesentlich verbessert werden. Getrennt von der Vorklärung werde der anfallende Schlamm eingedickt und direkt dem Faulturn zur Ausgasung zugegeben.

Zwei Angebote für die Maschinenteknik wurden abgegeben. Für die Bauarbeiten wurde lediglich ein Angebot abgegeben. Die Angebote wurden geprüft. Die Gesamtsumme liege ca. 42.000 Euro unter dem Haushaltsansatz. Die Maßnahme werde mit ca. 30 % gefördert, was in der Summe ca. 119.000 Euro bedeute.

Stadtrat Freischlader stellt die Frage, ob bei dieser Maßnahme die Preisgleitklausel greife, was von Stadtbaumeister Tröndle verneint wird.

Stadtrat Freischlader fragt an, ob die Kosten für die Maßnahmen auf der Kläranlage in die Abwassergebühr einfließen werden.

Stadtbaumeister Tröndle erklärt, die Abwassergebühr müsse mit Sicherheit in Zukunft angepasst werden.

Stadträtin Erchinger erkundigt sich, wann die Maßnahme beginne und wie lange sie dauere. Weiter stellt sie die Frage, ob der Faulturn ausreichend konzipiert sei.

Stadtbaumeister Tröndle erklärt, durch dieses Verfahren werde der Eintrag in den Faulturn geringer, dort sehe er keine Probleme. Mit der Maßnahme solle ca. vier Wochen nach Auftragsvergabe begonnen werden.

Beschluss:

a) Maschinenteknik:

Der Gemeinderat beschließt den Einbau einer maschinellen Überschussschlammwässerung (MÜSE) in der Kläranlage St. Georgen-Peterzell, an den wirtschaftlichsten Bieter, die Fa. Scharr Tec GmbH & Co. KG, mit brutto 274.176,54 € zu vergeben.

b) Bauarbeiten zur Aufnahme der MÜSE

Der Gemeinderat beschließt die erforderlichen Bauarbeiten zur Aufnahme der MÜSE in der Kläranlage St. Georgen-Peterzell, an den wirtschaftlichsten Bieter, die Fa. BTS GmbH aus 77761 Schiltach, mit brutto 30.031,21 € zu vergeben.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 20

Ablehnung: ./.

Enthaltung: ./.

7 Sanierung V - Vorstellung der geänderten Planung
Vorlage: 126/22

Protokoll:

Bürgermeister Rieger begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Herr Paff von faktorgrün. Mit ein Grund für die Verschiebung der Marktplatzsanierung sei die eingeführte Stoffpreisgleitklausel, bei der die Rohstoffpreise dem Markt angeglichen werden. So seien keine verlässlichen Kostenberechnungen machbar. Durch die Verschiebung habe man sich erhofft, dass sich an den Preisen etwas ändere, was bisher leider nicht der Fall sei. Die aktuelle Inflation verbessere die Situation ebenfalls nicht. Allerdings gebe es auch Firmen, die für das Jahr 2023 noch keine Aufträge hätten. Die Entwicklung sei sehr schwer absehbar. Die Verwaltung wolle nun mit dem Marktplatz beginnen, auch die Bürger würden dies erwarten. Die Ausschreibungen seien soweit fertig. Es habe zwischenzeitlich ein Problem mit Grundstückseigentümern wegen der Baumbepflanzung gegeben, was eine neue Gestaltungslösung erfordere. Diese werde heute dem Gremium vorgestellt. An dem beschlossenen Belag ändere sich nichts.

Stadtbaumeister Tröndle erklärt, zu der Zeit, als die Maßnahme hätte starten sollen, sei eine Zeit gewesen, in der die Preise täglich bergauf gegangen seien. Außerdem wäre direkt nach Baubeginn der Winter vor der Tür gestanden. Hinzu kam die Stoffpreisgleitklausel. Dies alles seien Gründe gewesen, die Maßnahmen in den Herbst zu schieben. Seitens des Kommunalen Vergabehandbuches gebe es nun einen Leitfaden. Das Baugewerbe bewege sich in Stagnation, es gebe einigermaßen bestehende Preiskalkulationen. Billiger werde die Maßnahme allerdings auch nicht. Die Marktplatzplanungen seien nun schon acht Jahre alt. Die Voraussetzungen entwickelten und ändern sich. So sei mehr Grün auf dem Marktplatz wichtig.

Herr Pfaff zeigt anhand von Fotos und Lageplänen die bisherige Planung auf. In dieser Planung waren das Baumfeld, drei Bäume im Bereich vor der Post, zwei Bäume vor Am Markt 6 sowie drei kleinere Bäume vor dem Imbiss, drei kleinere vor der Eisdiele sowie zwei kleinere links neben der

Passage geplant. Die Planung für das Stadtfest zeige Platz für sämtliche Vereine auf. Nun wolle der Eigentümer des „Postgebäudes“ die drei Bäume nicht auf seinem Grundstück. Ohne diese Bäume entstehe eine Leere, ein Loch. Daher wurde der gesamte Baumbestand neu überplant. So sei Variante sieben entstanden. Der neue Gesamtlösungsvorschlag beinhalte eine angepasste Betoneinteilung, Lüftungsauslässe außerhalb des Betonfelds. Die Holzdecks gingen über das Betonfeld hinaus und integrierten die neuen sieben großen Bäume. Links neben der Passage sei ein weiterer großer Baum plus zwei kleine geplant. Die drei kleinen Bäume vor der Eisdiele blieben. Vor dem Imbiss seien nun drei große Bäume geplant. Die Bäume seien alle leicht versetzt. Der Plan für das Stadtfest zeige auf, dass weiterhin die Vereine ihre Standorte hätten. Insgesamt gebe es mehr Bäume als in der Werkplanung, somit auch mehr Schattenplätze.

Stadträtin Erchinger gefällt die neue Planung sehr gut. Sie fragt an, ob die drei kleinen Bäume vor der Eisdiele in Kübeln und auch beweglich seien, was von Herrn Pfaff bejaht wird.

Stadträtin Erchinger erkundigt sich, ob auch weiterhin die Weihnachtsmarktbuden Platz hätten und die Durchgangsbreite für Rettungswagen und Feuerwehr trotzdem gewährleistet werden könne.

Herr Pfaff erläutert, auch dies sei berechnet worden und funktioniere. Evtl. müsse die Anordnung der Weihnachtsbuden anders als bisher erfolgen.

Stadtrat Freischlader zeigt sich nicht ganz glücklich mit der Engstelle bei der Eisdiele. Trotzdem sehe er eine Verbesserung in der Planung. Daher könne er auch zustimmen. Die Planung ohne die Bäume vor der Post gefalle ihm nicht. Mit der neuen Planung entstehe nun eine schöne Stadtmitte. Evtl. müssten die Kübel bei Veranstaltungen weichen, das müsse man aber erst sehen. Die Verschiebung in den Herbst sei auch aus Parkgründen in der Tiefgarage nicht schlecht gewesen.

Stadträtin Heinzmann bittet Herrn Pfaff, die Bewässerung der Pflanzen zu erläutern. Sie fragt, um welche Baumarten es sich handle.

Herr Pfaff erklärt, das Wasser des Marktplatzes werde in einer 20 m³ großen Zisterne aufgefangen und gelange über ein Leitungssystem an die Pflanzen. Die Bewässerung erfolge automatisch, so dass hier die Bewässerung durch den Tankwagen des Bauhofes entfallen könne. Alle Pflanzen werden an das Bewässerungssystem angeschlossen. Es bestehe weiter ein Frischwasseranschluss, sollte die Zisterne leerlaufen.

Stadtrat Dörr weist darauf hin, dass ein Baum vor der Post in der Visualisierung fehle, der aber auf dem Plan vorhanden sei.

Herr Pfaff erwähnt, dieser sei tatsächlich in der Visualisierung vergessen, aber in Planung. Bei den Arten handle es sich um den Eisenholzbaum. Dieser eigne sich besonders für Bepflanzungen von Tiefgaragen, da er flache Wurzeln habe. Im Frühjahr blühe er sehr schön und auch das Herbstlaub habe eine schöne Färbung. In den Kübeln seien Kirschkugel-

bäume vorgesehen.

Stadtrat Bäsch nennt die Planung sehr gut gelungen und schöner als die bisherige. Mehr Bäume sei der richtige Weg. Er fragt an, wo die Zisterne geplant sei.

Herr Pfaff erläutert, im Bereich vor Bärenplatz 1 – 5, dort befinde sich keine Tiefgarage.

Stadtrat Santalucia bedankt sich für die Präsentation. Es sei schön erkennbar, dass das Projekt durch die neue Variante gewonnen habe. Es sei eine gute Lösung für die Durchgangsbreite. Der Platzcharakter bleibe erhalten. Er fragt nach dem Stand zur Begrünung des Postgebäudes.

Bürgermeister Rieger führt aus, hier sei man sich einig geworden. Die Müllproblematik und die Fassadenbegrünung wurden gelöst.

Herr Paff erläutert den Zeitplan. Die Firmen erhielten Ende Oktober 2022 eine Vorankündigung der Ausschreibung. Die Unterlagen könnten dann Anfang Dezember 2022 versandt werden. Die Submission sei auf Ende Januar 2023 und die Auftragsvergabe auf Ende Februar 2023 geplant. Die Bauzeit sei für April 2023 bis Juli 2025 vorgesehen.

Er erläutert das Prozedere bei der Stoffpreisgleitklausel. Nicht alle Gewerke seien davon betroffen.

Geplant sei ein Bau von Norden nach Süden, begonnen mit der neuen Tiefgarageneinfahrt. Letzter Abschnitt werde das Baumfeld sein.

Bei den Kosten liege man bisher ca. 600.000 Euro über der Kostenberechnung. Das seien, wie auch die Erfahrung zeige, etwa 15 – 25 %. Wie sich die Preise weiterentwickeln, könne jedoch nicht vorhergesagt werden.

Bürgermeister Rieger erklärt, die Situation auf der Welt sei eine andere. Es müsse nun begonnen werden. In der Rathaustiefgarage seien bereits Teile geschlossen worden. Es führe kein Weg an der Sanierung vorbei. Es gebe viele Fragezeichen und ein Risiko. Es werde getan, was möglich sei, um das Bestmögliche hinzubekommen. Der Stadt werde die Sanierung gut tun. Er stehe dem positiv gegenüber.

Stadtrat Fichter ist der Meinung, der Zeitraum bis zur Submission läge in den Winterferien und sei nicht sehr günstig für die Firmen. Evtl. könnten die Veröffentlichung bereits Mitte November erfolgen.

Herr Pfaff erklärt, die Firmen bekommen die Ankündigung. Daher seien die Termine so haltbar.

Beschluss:

- a) Der Gemeinderat stimmt der neuen Planausführung (Variante 7) zu.
- b) Der Gemeinderat ermächtigt die Verwaltung, dass Ausschreibungspaket zur Stadtsanierung europaweit auszuschreiben.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 20

Ablehnung: ./.

Enthaltung: ./.

8 Neubenennung eines Straßennamens für die Erschließungsstraße im 2. Bauabschnitt des Neubaugebietes „Glashöfe“
Vorlage: 111/22

Protokoll:

Ortsvorsteher Wentz aus Brigach erklärt, im Ortschaftsrat seien verschiedene Vorschläge für die neue Straße diskutiert worden. Eine demokratische Abstimmung habe die Bezeichnung „Am Feldweg“ ergeben. Es sei wichtig, dass sich in diesem Gebiet Versorgungs- und Anlieferungsfahrzeuge zurechtfinden. Der Poller zum Übergang in den Sommeraublick am Gebietsende werde vom Ortschaftsrat nicht befürwortet. Aus diesem Grund sei eigentlich kein neuer Straßenname erforderlich, da die Straße Sommeraublick weitergeführt werden könne. Doch auch zur besseren Orientierung und falls der Poller aus irgendeinem Grund später doch gesetzt werde, werde ein weiterer Straßenname favorisiert.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt, dass für die neue Erschließungsstraße im 2. Bauabschnitt des Neubaugebietes „Glashöfe“ (im beiliegenden Lageplan gelb markiert) entsprechend dem Vorschlag des Ortschaftsrates von Brigach der Straßennamen „**Am Feldweg**“ vergeben wird.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 13

Ablehnung: ./.

Enthaltung: 7

9 Annahme von Spenden, Schenkungen und ähnl. Zuwendungen für die Maßnahme Entschlammung des Klosterweiher, Genehmigung gem. § 78 Abs. 4 GemO
Vorlage: 119/22

Protokoll:

Bürgermeister Rieger erläutert die Vorlage. Er weist darauf hin, dass die Spendensumme in der Spendenliste nicht mit dem aktuellen Spendenstand übereinstimme. Dies liege daran, dass verschiedene Spender bei der Spendenabgabe Wert auf Anonymität gelegt hätten. Diese Spender seien in der Liste nicht aufgeführt.

Beschluss:

Der Annahme der in der Anlage aufgeführten Spenden, Schenkungen und ähnl. Zuwendungen wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: 20

Ablehnung: ./.

Enthaltung: ./.

10 Straßenunterhaltung - Ergebnisse der Straßenbefahrung

Protokoll:

Stadtbaumeister Tröndle führt aus, der Gemeinderat habe der Beschaffung eines intelligenten Straßenmanagementsystems der Firma vialytics zugestimmt. Hierbei gehe es um ein Programm, das eine Bewertung der Straßenzustände anhand von Daten aus Befahrungen vornehme.

Er öffnet die webbasierte Anwendung und zeigt den aktuellen Stand der Straßenzustände in St. Georgen und Ortsteilen. Verschiedene Farben geben Auskunft über den Zustand der Straßen. Die Aufnahmen erfolgen mit einer App durch den Bauhof, z.B. bei der Befahrung sämtlicher Straßen mit der Kehmaschine. Bei Heranzoomen der Straße werde diese in viele kleine Punkte eingeteilt. Jeder Punkt sei ein eigenes Foto vom Zustand der Straße.

Die Aufnahmen hätten verwaltungsintern bereits für Diskussionen gesorgt. So könne es sein, dass aufgrund von Maßnahmen z.B. durch die SVS bisher eine Straßensanierung erfolgte, obwohl die Aufnahmen der jeweiligen Straße diese nicht in den dringlichen Bedarf eingestuft hätten.

Stadtrat Laufer erkundigt sich, ob auch Schächte aufgenommen würden. Und ob dann ersichtlich sei, dass diese abgesenkt oder zu hoch lägen.

Stadtbaumeister Tröndle erklärt, die Schächte würden mit aufgenommen, allerdings erfolge keine Messung über Höhe oder Tiefe.

Bürgermeister Rieger ergänzt, hierbei verlasse sich die Verwaltung immer noch auf die Hinweise aus der Bürgerschaft.

11 Anfragen aus dem Gremium

Protokoll:

- a) Stadtrat Heinzmann erkundigt sich, aus welchem Grund die Breitbandmaßnahme im Urbanweg gestoppt wurde.
Bürgermeister Rieger erklärt, teilweise könne dies auch mit Materi-

alknappheit zusammenhängen aber auch mit Differenzen mit der ausführenden Firma.

- b) Stadtrat Bäsch erkundigt sich, aus welchem Grund im Bereich Stockwald, Schützenhaus, aus einer Straße ein Schotterweg gemacht wurde.

Stadtbaumeister Tröndle erklärt, es habe bei dieser Straßenbaumaßnahme eine Besonderheit gegeben. Er müsse bei Bauhofleiter Boye nachfragen. Es handle sich aber um einen Einzelfall.

Für die Richtigkeit:

Der Vorsitzende:

Die Mitglieder:

Der Schriftführer:

St. Georgen, 24. November 2022